

## Alex Aebi: Biologe und Künstler

# Aus Bierdosen werden Insekten

**Der Neuenburger Biologe Alex Aebi verbindet seinen Beruf mit Kunst und Recycling. Aus leeren Nespressokapseln und Bierdosen macht er Schmetterlinge, Käfer und andere Insekten.**

Für seine Kunstwerke braucht Alex Aebi keine Modelle, denn er weiss ganz genau, wie Insekten aussehen. Aus leeren Nespressokapseln und Getränkedosen fertigt er Libellen, Käfer, Schmetterlinge, – ab und zu sogar eine Kastaniengallwespe an. Diesen Schädling, der Jahr für Jahr mehr Edelkastanienbäume befällt, kennt er besonders gut: Als Biologe an der Universität Neuenburg erforscht er Strategien gegen ihn.

Der berufliche Hintergrund ist nicht der einzige Grund, weshalb Aebi als Künstler fast ausschliesslich Gliederfüssler schafft. «Insekten passen gut zum Material, mit dem ich arbeite», erklärt er. Einmal habe er sich an einem Goldfisch versucht, aber mit dem Ergebnis sei er nicht zufrieden gewesen. «Der Fisch ist zu rund», musste er feststellen. Insekten mit ihrem skelettartigen Körperbau eignen sich besser.

### Zehn Minuten für ein Mini-Insekt

Obwohl er seinen Dokortitel als Insektenforscher gemacht hat, nimmt es Aebi als Künstler nicht allzu genau mit der Biologie. So formt er auch mal Libellen mit einem doppelten Schwänzchen, das es in der Natur nicht gibt – die Ästhetik hat hier Vorrang vor der wissenschaftlichen Exaktheit. Schliesslich sollen die Insekten nicht nur in der Schublade landen, sondern in die Welt hinausgetragen werden. Und dies buchstäblich: Er liefert Mini-Insekten, nicht grösser als ein Fingernagel, an eine Schmuckdesignerin, die daraus Fingerringe produziert, welche in einer Galerie in Neuenburg verkauft werden.

Um ein Insekt zu machen, braucht Aebi nur zehn Minuten oder eine Viertelstunde, doch trotzdem ist es oft schwierig, Zeit dafür zu finden. Nebst dem 80-Prozent-Job an der Uni hat er Familie mit drei Kindern,

und so bleibt für die Kunst oft nur der Abend. Wenn er aber mal am Tag sein Werkzeugkistchen hervorholt, tun es die Kinder ihm gleich und bald sind drei, vier Tiere entstanden.

Während die Kinder kleben, schneiden, malen, hat er sich selber eine Regel auferlegt: Ein Insekt soll wenn möglich aus einem einzigen Stück bestehen, ähnlich wie in der Origamikunst. Die plastifizierten Nespressokapseln bieten dabei den Vorteil, dass sie sich beinahe beliebig hin und her biegen lassen, ohne zu zerbrechen. Doch inzwischen zieht Aebi Aludosen vor, obwohl diese kaum Fehler verzeihen. «Sie bieten eine grössere grafische Vielfalt», erklärt er.



Alex Aebi fertigt filigrane Insekten aus Getränkedosen oder Kaffeekapseln an.

### Recycling auf allen Ebenen

Seine Tierchen entstehen aus Büchsen aus der ganzen Welt, viele nimmt er selber von Reisen mit oder verarbeitet sie gleich vor Ort – sein Kistchen mit Pinzette und zwei Zangen hat er stets dabei. Hinzu kommen Dosen, die ihm die Cousine aus dem Disney World in Florida sendet, Mitbringsel von Kollegen und auch Stücke, die er in den asiatischen Läden in Neuenburg findet.

Alex Aebi trinkt gerne Kaffee und Bier, das trifft sich eigentlich gut. Doch er hat auch schon Dosen gekauft, deren Inhalt zweifelhaft

schmeckte. Trotzdem gehört das Trinken des Inhalts auf jeden Fall dazu, denn er will nicht Abfall schaffen, sondern im Gegenteil bestehenden Abfall recyceln. Wenn er gelegentlich mal einen Workshop für Kinder gibt, sei es für den WWF, für eine Kirche oder gar über die Universität, dann geht es nicht nur um Basteln, sondern er packt auch die Gelegenheit, über Recycling zu sprechen – und über Insekten.

Auch in Aebis Büro ist Recycling Programm. Dort stehen Kartonschachteln, aus denen durch Löcher in den Seitenwänden Kunststoff-Milchflaschen hinausschauen. Das ist kein Kunstprojekt, sondern ein wissenschaftliches. Es sind Behausungen für Kastaniengallwespen.

Text und Bilder: Niklaus Salzmann

[www.recycleandplay.ch](http://www.recycleandplay.ch)

